

SITZUNG VOM

13. Dezember 1999

### PROTOKOLL

der 15. Sitzung

**Datum:** Montag, 13. Dezember 1999  
**Zeit:** 19.00 bis 21.05 Uhr  
**Ort:** Singsaal Lättenwiesen  
**Vorsitz:** Ratspräsident Alois Steiner  
**Protokoll:** Roger Würsch  
**Anwesend:** 35 Mitglieder  
**Abwesend:** Thomas Zähler (berufliche Abwesenheit)

#### Geschäfte:

1. Mitteilungen
2. Genehmigung des Voranschlages 2000 und Festsetzung des erforderlichen Steuersatzes



SITZUNG VOM

13. Dezember 1999

**1. Mitteilungen****1.1 Personelles**

V 4.3.1

Ratspräsident Alois Steiner gibt bekannt, dass der Stadtpräsident Jürg Leuenberger noch an einer Flughafensitzung ist und etwas verspätet eintreffen wird.

Stimmzähler Thomas Zähler ist heute abwesend. Seine Auszählung übernimmt der 2. Vizepräsident Werner Erni.

**2. Genehmigung des Voranschlages 2000 und Festsetzung des erforderlichen Steuersatzes**

F 4.6.7

Ratspräsident Alois Steiner erläutert das Vorgehen. Es wird dabei am Vorgehen der letzten Jahre festgehalten. Nach der Eintretensdebatte werden die Bereiche "Investitionsrechnung im Verwaltungsvermögen", "Investitionsrechnung im Finanzvermögen" und "Laufende Rechnung" bereinigt. Diese Bereiche werden mit einer Zwischenabstimmung abgeschlossen. Nach der Festlegung des Steuerfusses wird dann - in einer Schlussabstimmung - der korrigierte Voranschlag 2000 und der erforderliche Steuerfuss genehmigt.

**EINTRETENSDEBATTE**

RPK-Präsident Fritz Stoll erklärt die Besonderheiten beim Voranschlag 2000. Ohne zusätzliche Abschreibungen wäre der Voranschlag 2000 ausgeglichen. Dies kombiniert mit einer Steuerfussreduktion. Eine neue, sehr ansprechende Kurzform des Voranschlages liegt vor, welche mit grafischen Diagrammen eine gute Übersicht über die Finanzen der Stadt aufzeigt. Zu diesem Produkt wird dem Stadtrat, der Verwaltung und vor allem der Finanzabteilung gratuliert. Die RPK ist der Meinung, dass die Vorgaben des Parlaments grösstenteils erfüllt sind.

Die RPK hat sich besonders mit den drei Bereichen des Globalbudgets auseinandergesetzt. Der erste Eindruck ist gut, wobei über verschiedene Punkte wie Ermittlung der Qualität oder Zufriedenheit, Bemessung der Ziele usw. noch keine Aussage gemacht werden kann.

Gesamthaft darf festgestellt werden, dass sich in den vergangenen 18 Monate vieles zu Gunsten unseres Gemeinwesens entwickelt hat. Für die Zukunft können - dank einer voraussichtlich weiteren Erholung der Konjunktur - grössere Erträge bei den Steuern erwartet werden. Auch die grossen Investitionen der Stadt sind weitgehend abgeschlossen. Trotz diesen rosigen Aussichten dürfen keine neuen Begehrlichkeiten geweckt werden. Die Ziele des Finanzplanes sind unbedingt zu erreichen und dem Schuldenabbau ist grösste Aufmerksamkeit zu schenken.



SITZUNG VOM

13. Dezember 1999

Die RPK hat in der laufenden Rechnung auf Streichungsanträge verzichtet. Das heisst nicht, dass es aus der Sicht der RPK keine Streichungsmöglichkeiten gibt. Auf Grund der erreichten Zielsetzung hat sich die RPK zu diesem Schritt entschlossen. Zusammenfassend kann festgestellt werden:

- dass ein ausgeglichenes Budget 2000 vorliegt, bei einer Steuerfussreduktion von 3 %;
- dass die Investitionen in den nächsten Jahren stark abnehmen werden;
- dass sich das Fremdkapital weiter zurückbilden und damit die Zinsbelastung reduziert wird;
- dass der Steuerkraft-Ausgleich weiterhin eine bedeutende Summe des Brutto-Überschusses wegfressen wird. Trotz der umfangreichen Bautätigkeit hat sich die Einwohnerzahl nicht bedeutend erhöht. Neben dem Steuerertrag beeinflusst diese Komponente allein die zu erbringenden Ausgleichszahlungen.

Für die Zukunft wird es - aus verschiedenen Gründen - schwer sein, eine Prognose über die Steuereinnahmen zu machen. Sowohl die Zunahme der juristischen Personen, wie auch der Wegzug von steuerkräftigen Personen erschwert dieses Vorhaben. Mit der Desinvestition von Grundstücken soll die Schuldentilgung vorangetrieben werden. So wird automatisch ein gewisser Puffer zur Ausgleichung dieser Schwankungen gebildet.

Mit Genugtuung hat die RPK die Information des Finanzvorstandes zur Kenntnis genommen, dass der Abschluss 1999 voraussichtlich besser als budgetiert ausfallen wird. Fritz Stoll dankt allen, die an der Erstellung und Vorberatung des Voranschlages mitgewirkt haben und beantragt Eintreten auf die Detailberatungen.

In seinem Referat bestätigt Finanzvorstand Jacques Mettler die Aussagen des RPK-Präsidenten. Unsicherheiten sind durch den Wechsel des Steuersystems vorhanden. Auch die rund Fr. 8 Mio. welche dem Finanzausgleich abgegeben werden müssen erfreuen ihn nicht. Der Personalanstieg ist in erster Linie auf das Alterszentrum zurückzuführen, welches nun unter Vollbetrieb steht. Ein Unsicherheitsfaktor ist der Kanton. Diverse Gesetzesänderungen stehen an. Dabei zeigt sich immer mehr die Tendenz, dass der Kanton versucht, seine Kosten auf die Gemeinden abzuwälzen. Für Jacques Mettler hat der Schuldenabbau und somit die Gesundung der Finanzen erste Priorität. Dafür muss auch eine 100%ige Eigenfinanzierung der Investitionen im Gemeinwesen angestrebt werden. Jacques Mettler dankt der RPK für die gute Zusammenarbeit, der Finanzabteilung und der Verwaltung für die Unterstützung. Auch er beantragt Eintreten auf die Budgetdebatte.

Kurt Schwaighofer (CVP) lobt die Finanzabteilung und die Verwaltung für diesen Voranschlag, welcher eine gute Basis für das neue Jahrtausend ist. Er sieht auch erste Früchte der Anstrengungen der bürgerlichen Politik, welche die Gesundung der Finanzen auf Grund eines Abwägens von Leistung und Ertrag anstrebt. Die CVP dankt allen für die Mithilfe bei diesem Budget und lobt das neuen Fallblatt. Auch die CVP beantragt Eintreten.



SITZUNG VOM

13. Dezember 1999

Andreas Gadmer (FDP) beantragt ebenfalls Eintreten auf die Detailberatungen. Die Fraktion ist zufrieden mit dem Voranschlag und den Desinvestitionen. Das Budget ist verlässlich und die Finanzlage momentan gut. Aufgefallen ist der Anstieg der Personalkosten, welcher mit 5 % deutlich über der Teuerung liegt. Auch er lobt den neuen Leporello. Mit dem Dank an alle beantragt auch die FDP-Fraktion Eintreten.

Erich Weidmann (GV/EVP) lobt den Stadtrat für sein antizyklisches Verhalten. Von den Investitionen während der Rezessionszeit konnten alle profitieren. Auch er lobt den Leporello. Als langfristiges Ziel nennt er die Reduzierung der Schulden auf rund Fr. 50 Mio.. Auch seine Fraktion ist für Eintreten.

Auch Leo Wehrli (SVP) beantragt in Namen der Fraktion Eintreten und dankt der Verwaltung, vor allem der Finanzabteilung, und dem Finanzvorstand für die saubere Ausarbeitung des Voranschlages.

Daniel Trachsler (NIO) stellt fest, dass heute die Hauptdiskussionen um den Steuerfuss abgehalten werden wird. Sofortige Senkung oder nachhaltiger Schuldenabbau wird die Frage sein. Auch er beantragt im Namen der Fraktion Eintreten.

Heinrich Eberhard (SVP) äussert sich aus privatwirtschaftlicher Sicht. Der Standort Opfikon ist (mindestens für die Wirtschaft) attraktiv. Die Stadt muss positiv vermarktet werden. Bis 2004 sollten die Finanzen wesentlich verbessert werden. Dies bei einer weiteren Steuerfussreduktion. Dieser Schuldenabbau muss über die Gesundung des Finanzvermögens geschehen. In diesem Bereich sind auch die hohen Schulden entstanden. Es ist nach seiner Meinung falsch, für den Schuldenabbau den aktuellen Steuerertrag zu nutzen.

**Eintreten ist unbestritten und somit beschlossen.**

## DETAILBERÄTUNG

### Investitionsrechnung im Verwaltungsvermögen (Seiten 95 - 106)

#### 20 Bauamt

Der Abteilung wird ohne Wortmeldung zugestimmt.

#### 25 Städtische Werke - Wasserwerk

Der Abteilung wird ohne Gegenantrag zugestimmt.



SITZUNG VOM

13. Dezember 1999

### 26 Städtische Werke - Elektrizitätswerk

265.5060.101 Zähler/Empfänger - Fr. 100'000.-  
Der Antrag der RPK wird mit 25:8 Stimmen  
gutgeheissen.

Der Abteilung wird ohne weitere Anträge zugestimmt.

### 32 Sport- und Vereinsabteilung

Der Abteilung wird ohne Gegenantrag zugestimmt.

### 35 Gesundheitsabteilung

Der Abteilung wird ohne Gegenantrag zugestimmt.

### 61 Liegenschaften-Verwaltung

Die RPK hat die Vorhaben der Schule (Sanierung Lehrschwimmbecken und Ersatz der Fenster in der Turnhalle Mettlen) begutachtet und empfiehlt dem Rat, diesen Anträgen zuzustimmen. Bei der Turnhalle ist die Gelegenheit gut und beim Lehrschwimmbecken erfordert es die Situation.

### 65 Finanzabteilung

Der Abteilung wird ohne Gegenantrag zugestimmt.

**In der Zwischenabstimmung wird der geänderten Investitionsrechnung im Verwaltungsvermögen einstimmig zugestimmt.**

### Investitionsrechnung im Finanzvermögen (Seiten 109 - 110)

Valentin Perego (FDP) ist froh darüber, dass sich der Rat und der Stadtrat einig sind, dass das Finanzvermögen in Opfikon grösser ist als anderswo, und dass dieses zudem nicht rentabel ist. Er hofft, dass die vorgesehenen Verkäufe (Fr. 6.1 Mio.) getätigt werden können. Dafür ist aber eine positivere Propaganda nötig.

### 90 Liegenschaften-Verwaltung (FV)

Der Abteilung wird ohne Gegenantrag zugestimmt.

### 95 Finanzabteilung (FV)

Der Abteilung wird ohne Gegenantrag zugestimmt.



SITZUNG VOM

13. Dezember 1999

In der Zwischenabstimmung wird der geänderten Investitionsrechnung im Finanzvermögen einstimmig zugestimmt.

#### Laufende Rechnung (Seiten 9 - 91)

##### 10 Legislative und Exekutive

Der Abteilung wird ohne Gegenantrag zugestimmt.

##### 15 Präsidialabteilung

Allgemeiner Kommentar der RPK zum Globalbudget:

Der Einführung der Globalbudgetierung - im Sinne eines Tests - wurde dieses Jahr zugestimmt. Drei Bereiche, nämlich die Bibliothek, das Schwimmbad und das Alterszentrum wurden dafür bestimmt. Die RPK hat diesen Konten - oder eben neu Produktgruppen - besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Dabei wurden folgende Aspekte speziell betrachtet:

Überführung: Sind Abweichungen zu den Vorjahren eingeflossen?

Ziele: Entsprechen sie dem aktuellen Standard oder sind neue Ziele definiert worden?

Motivation: "Springt der Unternehmerfunke", wird die Herausforderung angenommen?

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die Überführung ordnungsgemäss stattgefunden hat, d.h. Produkt, Qualität und Kosten sind gleich oder besser. Ambitiöse Ziele hat die RPK keine vorgefunden - ehrlich gesagt, hat sie auch keine erwartet! Aufgrund der geführten Diskussionen mit den Verantwortlichen (Ressortleiter, verantwortliche Person des Globalbudget) fehlt ihr das "feu sacré". Interessant ist auch, dass in diesen Bereichen neu auch die effektiven Kosten ausgewiesen werden (Amortisation der Gebäude und Einrichtungen).

Der Abteilung wird ohne Gegenantrag zugestimmt.

##### 20 Bauamt

Die RPK weist darauf hin, dass bei den Gemeindestrassen ein Rückgang der eingesetzten Mittel festgestellt werden kann, aber gleichzeitig die Personalkosten ansteigen.

Der Abteilung wird ohne Gegenantrag zugestimmt.

##### 25 Städtische Werke

Die RPK weist darauf hin, dass die Werke neu Miete für die von ihnen belegten Räume bezahlt. Dies wird von der RPK begrüsst und sollte auf weitere Bereiche ausgedehnt werden.



SITZUNG VOM

13. Dezember 1999

Der Abteilung wird ohne Gegenantrag zugestimmt.

### 30 Allgemeine Abteilung, Jugend und Sport

Im Bereich Globalbudget Bad vermissen Bruno Maurer (SVP) und Valentin Perego (FDP) ein Einbezug der Besucherzahlen in die Kriterien. Die Verantwortlichen erklären, dass dies ein sehr schwer messbarer Massstab ist, da die Besucheranzahl fast ausschliesslich vom Wetter abhängig ist. Es wird jedoch nach aussagekräftigen Vergleichsmöglichkeiten gesucht.

Der Abteilung wird ohne Gegenantrag zugestimmt.

### 35 Gesundheitsabteilung

Die RPK äussert sich über den Betriebskostenanteil bei der Kläranlage, welcher dank den neuen Statuten wesentlich tiefer werden wird (rund Fr. 500'000.-). Im Bereich des Friedhofsgärtners stört sich die RPK an den höheren Kosten für die neue Vergabe.

Priska Brülhart (NIO) erkundigt sich über die Auswirkungen für Opfikon, falls der Kanton tatsächlich die Spitalbeiträge um rund einen Drittel kürzen wird? Ist das im Budget bereits berücksichtigt? Gesundheitsvorsteherin Regula Mäder erklärt, dass diese Ausfälle nicht budgetiert sind. Sie wird an der nächsten GR-Sitzung über allfällige Auswirkungen kurz orientieren.

Der Abteilung wird ohne Gegenantrag zugestimmt.

### 40 Polizei- und Wehrabteilung

Die RPK stellt fest, dass die Mehrkosten für eine zusätzliche Polizistenstelle mit erhöhten Bussenerträgen abgedeckt wird. Sie fragt sich, ob dies der richtige Weg ist. Ressortvorstand Florian Caprez kann diese Meinung nicht teilen.

Der Abteilung wird ohne Gegenantrag zugestimmt.

### 45 Sozialamt

Die RPK weist auf den Netto-Ertrag beim Globalbudget der Alterssiedlung hin, erwähnt aber auch, dass das Resultat wesentlich anders aussieht, wenn die Investitionen berücksichtigt werden. Dann liegt der Kostendeckungsgrad nur noch bei rund 55 %.

Der Abteilung wird ohne Gegenantrag zugestimmt.

### 50 Schule

Der Abteilung wird ohne Wortmeldung zugestimmt.



SITZUNG VOM

13. Dezember 1999

55. Übrige Behörden und Amtsstellen

Der Abteilung wird ohne Wortmeldung zugestimmt.

60. Finanzabteilung - Steueramt

Der Abteilung wird ohne Wortmeldung zugestimmt.

61. Finanzabteilung - Liegenschaften

Die RPK erwartet, dass die Rendite aus den Immobilien verbessert wird. Insbesondere sind Investitionen zukünftig vollumfänglich auf die Miete zu überwälzen. Im Bereich "Forstrevier" zeigen sich einmal mehr die tendenziell kostentreibenden Strukturen bei Zweckverbänden. Die Erträge stellen sich nicht ein, aber die Kosten entwickeln sich "unerwartet" nach oben.

Der Abteilung wird ohne Gegenantrag zugestimmt.

65. Finanzabteilung - Verwaltung

Die RPK weist auf den hohen Beitrag an den Steuerkraftausgleich (ca. Fr. 8 Mio.) hin. Erfreut ist sie über die hohe Reduktion beim Schuldendienst (ca. Fr. 400'000.-). Dies ist eine erfreuliche Entwicklung.

Der Abteilung wird ohne Gegenantrag zugestimmt.

**In der Zwischenabstimmung wird der "Laufende Rechnung" einstimmig zugestimmt.**

**SCHLUSSANTRAG UND FESTSETZUNG DES ERFORDERLICHEN STEUERFUSSES**

RPK-Präsident, Fritz Stoll, erklärt, dass sich die RPK mit einem Stimmenverhältnis von 3:2 dem Stadtrat anschliesst und eine Reduktion von 3 % auf 93 % beantragt. Die RPK ist der Ansicht, dass:

- die Steuerleistung eher zunehmen wird;
- die Investitionen ins Verwaltungsvermögen abnehmen werden,
- die Zinsbelastungen sich aus verschiedenen Gründen eher zurückbilden wird,
- mit einem guten Abschluss der Rechnung 1999 zu rechnen ist.

*Im Namen der RPK beantragt Fritz Stoll, den Voranschlag 2000 inkl. der Globalbudget mit den beschlossenen Änderungen zu genehmigen und den Steuerfuss um 3 % auf 93 % zu senken.*



SITZUNG VOM

13. Dezember 1999

Leo Wehrli (SVP) stellt im Namen der SVP-Fraktionsmehrheit den Antrag, den erforderlichen Steuerfuss auf 90 % zu setzen.

Christoph Brühlhart (NIO) stellt den Antrag, den Steuerfuss auf 96 % zu belassen. Die Ausgeglichenheit in der Finanzlage fehlt. Auch die Freude über die momentan gute Situation soll das Nachdenken nicht verhindern. Für den Schuldenabbau sind flüssige Mittel notwendig. Auch der Selbstfinanzierungsgrad soll stabilisiert werden. Der Anteil von juristischen Personen ist gross, die Situation beim Kanton unklar. Auch diese beiden Punkte tragen nicht zu einer stabilen Lage bei. Eine Korrektur nach oben wäre in zwei Jahren eher problematisch.

Heinrich Eberhard (SVP) betont noch einmal, dass nach seiner Meinung eine Finanzsanierung nicht über den Steuerfuss zu erfolgen hat.

Daniel Trachsler (NIO) weist darauf hin, dass es der Stadt bisher nur gelungen ist, unbebaute Grundstücke zu verkaufen. Diese Verursachen keine grossen Kosten. Bei den überbauten Liegenschaften sieht die Situation ganz anders aus. Ein Abbau dieser kostenverursachenden Grundstücke scheint eher unwahrscheinlich.

Andreas Gadmer (FDP) und Kurt Schwaighofer (CVP) unterstützen im Namen der Fraktion den Antrag der RPK und des Stadtrates. Er zeigt den richtigen Weg auf und ist ausgewogen.

Jörg Mäder (NIO) stellt fest, dass zur Zeit einige Gemeinden den Steuerfuss senken. Diese haben aber zuerst den Schuldenberg abgebaut. Dies ist wichtig für die kommende Generation. Darauf erwidert Valentin Perego (FDP), dass auch Opfikon in den letzten Jahren Schulden abgebaut hat; nämlich rund 30 Mio. Franken.

Nachdem Ratspräsident Alois Steiner das Abstimmungsprozedere vorgeschlagen und zur Diskussion gestellt hat, wird das Wort nicht weiter erwünscht.

**In einer ersten Abstimmung obliegt der Antrag der SVP demjenigen der NIO mit 18:10 Stimmen (7 Enthaltungen).**

**In der zweiten Abstimmung wird der Antrag der RPK und des Stadtrates gegenüber dem Antrag der SVP mit 25:8 Stimmen (2 Enthaltungen) unterstützt.**

**In der Schlussabstimmung wird dem Voranschlag 2000 mit einem Steuerfuss von 93 % mit 33:0 Stimmen - bei 2 Enthaltungen - zugestimmt.**



SI TZUNG VOM

13. Dezember 1999

2. Genehmigung des Voranschlages 2000 und Festsetzung des erforderlichen Steuersatzes

F 4.6.7

---

### Der Gemeinderat

- gestützt auf die Anträge des Stadtrates vom 5. Oktober 1999 und der Rechnungsprüfungskommission vom 23. November 1999 und auf § 50 Ziffer 1 der Gemeindeordnung -

### BESCHLIESST:

1. Der Voranschlag der Stadt Opfikon für das Jahr 2000 inkl. der Globalbudgets, mit einem mutmasslichen Netto-Aufwandüberschuss von Fr. 7'838'600.00 wird genehmigt.
2. Es wird eine um 3 % reduzierte Gemeindesteuer von 93% der einfachen Staatssteuer von ca. Fr. 32'400'000.00
3. Mitteilung durch Protokollauszug an:
  - Stadtrat
  - Schulpflege
  - Abteilungsleiter
  - Finanzabteilung (3 Originale)
  - Stadtkanzlei



SITZUNG VOM

13. Dezember 1999

### Schluss der Sitzung

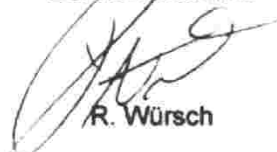
---

Gegen die Geschäftsführung werden keine Einwendungen erhoben. Alois Steiner macht auf die Rekursmöglichkeiten gemäss § 151 des Gemeindegesetzes aufmerksam. Rekursinstanz ist der Bezirksrat Bülach, Bahnhofstrasse 3, 8180 Bülach.

Ratspräsident Alois Steiner wünscht allen frohe Festtage und einen guten Rutsch ins neue Millennium.

Opfikon, 20. Dezember 1999

Für richtiges Protokoll  
Der Ratssekretär:



R. Würsch



SITZUNG VOM

13. Dezember 1999

Protokoll geprüft:

Datum:

Der Präsident:

*Blum*

*22. 12. 99*

Die 1. Vizepräsidentin:

*P. Bally*

*22. 12. 99*

Der 2. Vizepräsident:

*Blum*

*22. 12. 99*

